

Erfahrungsbericht Berkeley

Fach: Volkswirtschaftslehre

Bewerbung

Die Bewerbung an die University of California Berkeley ist ein zweistufiger Bewerbungsprozess. Innerhalb des FU Direktaustausch muss man sich zunächst im Herbst des Jahres vor dem geplanten Start auf das University of California System bewerben, das aus ca. 10 verschiedenen Universitäten in Kalifornien besteht. Wenn man über die FU einen Platz im UC System angeboten bekommt, erfolgt ca. im Februar ein weiterer Bewerbungsschritt, bei dem man sich innerhalb des UC Systems auf seine Wunschuniversitäten bewerben kann. Dafür ist es notwendig, dass für mindestens 3 Universitäten Stundenpläne für das ganze Jahr erstellt werden. Diese sind nicht bindend, sondern dienen dazu sich mit dem Angebot der Universitäten zu beschäftigen. Die Links zu den Vorlesungsverzeichnissen werden bereitgestellt. Das VV kann oft etwas überwältigend sein, aber mit etwas Geduld findet man die Kurse zu seinem Fachbereich. Außerdem muss noch ein Motivationsschreiben eingereicht werden. Nach Absenden der Bewerbung dauert es ca. bis April oder Mai, bis man eine Rückmeldung zu seiner Bewerbung erhält.

Visum

Nachdem man von der UC Berkeley die positive Rückmeldung erhalten hat, kann der Visumsprozess beginnen. Damit man sich für ein Studierendervisum bewerben kann, braucht man ein DS 2019 Formular. Dieses wird von der Universität ausgestellt und muss im Originalformat vorliegen. Deshalb erhält man das Formular per Post aus den USA zugestellt, was ca. 2 Wochen in Anspruch nehmen kann. Die Aus- und Zustellung des DS 2019 ist mit Kosten in Höhe von ca. 70€ verbunden.

Nachdem das Formular vorliegt, kann das zugehörige Visum beantragt werden. Dazu müssen auf der Webseite des US Visumsdienstes weitere Formulare beantragt werden, was auch mit Bearbeitungsgebühren verbunden ist. Abschließend ist dafür auch noch ein Besuch bei amerikanischen Vertretungen in Berlin, München oder Frankfurt notwendig. Zu Beginn werden einem meistens nur Termine angezeigt, die ca. 1 Jahr in der Zukunft liegen. Man muss einen dieser Termine auswählen, um dann im nächsten Schritt einen Sondertermin beantragen zu können. Dieser liegt meistens 2-3 Wochen in der Zukunft und dort wird das DS 2019 Formular, der Reisepass und ein Foto benötigt. Genaue Informationen erhältet ihr aber auch vom Visumsdienst. Euer Reisepass wird dann für ein bis zwei Wochen einbezogen und euch postalisch mit dem eingeklebten Visum ausgestellt.

Versicherung

Eine deutsche Auslandskrankenversicherung ist für die Anforderungen der Universität meistens nicht ausreichend, da viele sehr spezifische Kriterien vorliegen. Die angebotene Versicherung in Berkeley ist jedoch recht teuer (ca. \$1700 pro Semester). Es gibt die Möglichkeit über ISO International Student Health Insurance eine Versicherung zu buchen, die weniger als die Hälfte pro Semester kostet und von der Universität als Alternative akzeptiert wird. Ich würde jedoch jeder/m empfehlen zusätzlich noch eine deutsche Auslandskrankenversicherung abzuschließen.

Wohnen

Die Wohnsituation in Berkeley ist mit deutschen Städten nicht wirklich zu vergleichen. Es ist eher die Regel als die Ausnahme, dass man sich ein kleines Zimmer mit einer anderen Person teilt. Die Universität hat eigene Webseiten auf denen überprüfte Anbieter ihre Angebote hochladen können, sodass man vor betrügerischen Angeboten geschützt wird. Die meisten Wohnungen liegen innerhalb von 1km zur Universität und können daher gut zu Fuß erreicht werden. Ich habe in der Southside gewohnt, eine Gegend, die ich auch sehr empfehlen kann. Berkeley Downtown ist etwas weiter entfernt, aber dafür näher an einigen Restaurants oder Kinos und die Northside ist relativ hügelig und dort leben eher weniger Studierende.

Preislich liegen die meisten Einzelzimmer für eine Größe $<10\text{m}^2$ bei 1500-1700 Dollar im Monat. Doppelzimmer liegen bei 1000-1300 Dollar pro Monat. Viele Zimmer gehören zu größeren Häusern, in denen 5-10 Personen leben und sich Bäder, Küche und Gemeinschaftsräume teilen. Ich habe gute Erfahrungen mit einem Doppelzimmer in einem Haus mit 7 Personen gemacht und habe mich dort immer wohlfühlt.

Die Universität bietet auch Plätze im International House an. Diese sind inklusive eines Mealplans und haben somit ca. 10 Mahlzeiten pro Woche inkludiert. Das International House bietet eine tolle Möglichkeit mit anderen internationalen Studierenden zusammenzukommen, jedoch ist es auch relativ teuer im Vergleich zu anderen Unterkünften.

Weiterhin gibt es auch die sogenannten Co-Ops, die meistens die günstigsten Wohnoptionen in Berkeley sind. Dort leben oft 20+ Personen in einem großen Haus und teilen sich Küche, Bad usw. Es ist auch üblich, dass die Bewohner*innen auch Putz- oder Kochschichten übernehmen. Ich habe selbst nicht dort gewohnt, aber Kommilitoninnen von mir waren dort auf jeden Fall auch zufrieden.

Essen

Berkeley bietet ein breites Angebot an verschiedenen Möglichkeiten Essen zu gehen. An der Hauptstraße südlich des Campus (Telegraph Ave) kann man wirklich jedes Restaurant von thailändisch über italienisch bis hin zu mexikanisch finden. Wenn man in Berkeley Downtown

wohnt, gibt es dort um die Bart Station ein ähnliches breites Angebot. Die Qualität dieser Restaurants ist wirklich gut und es lohnt sich mit Kommiliton*innen auch mal dort Essen zu gehen. Die meisten Supermärkte sind nicht in direkter Campusnähe und müssen eventuell mit dem Fahrrad oder mit dem Bus erreicht werden. Am günstigsten ist hierbei der Supermarkt Trader Joes, der zu Aldi gehört, und daher auch einige Produkte im Angebot hat, die man aus Deutschland kennt. Safeway oder Whole Foods sind auch Supermärkte in denen man alles bekommt, was man für den täglichen Bedarf braucht. Wer mal von einem Obst- und Gemüseangebot überwältigt sein will, sollte zu Berkeley Bowl gehen, es gibt dort kein Gemüse, was man nicht findet.

Preislich sind die Lebensmittel auf jeden Fall teurer als in Deutschland und für einen wöchentlichen Einkauf kann man hier auch durchaus schon mal 15-20% mehr ausgeben. Bio-Lebensmittel sind meistens jedoch genauso teuer wie konventionelle.

Die Universität bietet darüber auch verschiedene Mealplans an, die zwischen 200 und 1200 Dollar pro Semester kosten. Hierbei muss man am Anfang des Semesters den Betrag überweisen und kann dies dann als Guthaben nutzen. Im Jahr 2021/2022 hat das Frühstück 8, das Mittagessen 9 und das Abendessen 10 Dollar gekostet. Ich hatte in beiden Semestern den Plan für 750 Dollar und war dann fast jeden Tag mittags in einer der Mensen, die überall auf dem Campus verteilt sind (Crossroads war auf jeden Fall mein Favorit). Man bezahlt in den Mensen beim Reingehen und kann dann so viel essen, wie man will, aber sich dann auch nichts mitnehmen. Im zweiten Semester konnte man sich jedoch zwei To Go Boxen auffüllen anstatt vor Ort zu essen und diese waren so groß, dass man davon 3 Mahlzeiten essen konnte.

Campus

Der Campus in Berkeley ist wirklich sehr groß und man wird definitiv viel laufen, aber wegen den schönen Gebäuden und dem (fast immer) guten Wetter habe ich das immer als sehr angenehm empfunden. Die Mitte des Campus bildet der Memorial Glade, eine große Wiese auf der es immer wieder Veranstaltungen gibt oder die Studierenden sich einfach treffen, um zu entspannen, zu lernen oder Sport zu machen. Weil der Campus so groß ist, gibt es viele Studierende mit elektrischen Rollern oder Skateboards um schneller von einem Kurs zum anderen zu kommen. Wer das nicht hat, muss sich aber auch keine Sorgen machen, denn es gibt die Berkeley Time, durch die Kurse immer 10min später anfangen und einem die Zeit gibt das Gebäude zu wechseln.

Kurse

Die Kurse werden wie in Deutschland auch am Anfang gewählt und man kann aus einer fast überfordernden Vielfalt an Kurse aus allen möglichen Majors wählen. Für das Major, in dem

man eingeschrieben ist, in meinem Fall Economics, hat man meistens reservierte Plätze, jedoch wählen die Austauschstudierenden am Schluss, weshalb Kurse auch schon voll sein können. Die Kurse bestehen meistens aus einer Vorlesung und einer Übung. Die Vorlesung findet meistens wöchentlich zweimal für jeweils 90min statt und die Übung einmal wöchentlich für 60 min. Sprachkurse finden 5-mal die Woche für jeweils eine Stunde statt. Man muss eine Mindestanzahl an Credits wählen und darf ein Maximum nicht überschreiten.

Die Qualität der Kurse in Berkeley ist wirklich exzellent und man versteht, warum die Uni zu den besten Universitäten der Welt gehört. Die Dozierenden haben wirklich Lust zu lehren und halten interessante und zur Teilnahme anregende Vorlesungen, die oft kein Monolog sondern Dialog zwischen Professor*in und Studierenden sind. Zusätzlich gibt es immer mindestens einmal pro Woche Sprechstunden, in denen alle möglichen Fragen besprochen werden können.

Die Arbeitslast während des Semester ist auf jeden Fall höher als in Deutschland. Ich musste beispielsweise in einem Semester neben den Vorlesungen/Übungen 4 größere Hausaufgaben abgeben, 2 Midterms (jeweils 90 min) und ein Final (3h) schreiben. In anderen Kursen gibt es auch noch zusätzliche Projekte, die man über das Semester anfertigt und dann zum Schluss abgibt. Man wird also „gezwungen“ sich durchgängig mit dem Stoff zu beschäftigen. Ich habe das als sehr angenehm empfunden, da man sich noch tiefer mit den Themen beschäftigt und ein besseres Verständnis aufbauen kann. Die Finals werden alle in einer Woche am Ende des Semesters geschrieben.

Der Vorteil an dem hohen Arbeitsaufwand während des Semesters ist, dass die einzelnen Prüfungsleistungen nur einen Teil der Gesamtnote ausmachen. Falls man also in einem Midterm oder in einer Hausaufgabe schlechter abgeschnitten hat, kann man das durchaus wieder ausgleichen. Außerdem werden in Berkeley vor allem relative Noten erstellt und Kurse meistens geurved. 30% des Kurses erhalten dabei ein A, 30% ein B, 30% ein C und 10% fallen durch. Es gibt bis zur Möglichkeiten den Kurs nur als bestanden/nicht bestanden umzustellen.

Hilfreiche Websites sind Berkeleytime und rate my prof, auf denen man einerseits die Notenverteilung aus vorherigen Semestern und andererseits Bewertungen zu den Professor*innen sehen kann, um einen Überblick zu seinem Kurs zu bekommen.

Universitäres Leben

Berkeley zeichnet sich durch eine Vielfalt an verschiedenen Clubs und Studierendenverbindungen aus. Es gibt wirklich eine riesige Anzahl an verschiedenen Organisationen, die vom Rally Committee über Sportgruppen bis hin zu Philosophie Clubs gehen. Am Anfang jedes Semesters stellen die meisten Clubs auf dem Campus aus und man hat die Möglichkeit mit

aktiven Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Einigen Clubs kann man einfach so beitreten und andere haben ein Aufnahmeverfahren. Ich war Teil von zwei Clubs und kann es wirklich jedem empfehlen, welchen beizutreten, um das volle Berkeley Erlebnis zu erhalten. Ich habe dort schnell Anschluss gefunden und die Mehrzahl meiner Kontakte vor Ort kennengelernt. Die meisten Clubs haben wöchentliche Sitzungen und dann verschiedene Events, wie zum Beispiel eine Semesterfahrt, Kochevents, Vorträge, etc.

Weiterhin spielt Sport eine große Rolle an amerikanischen Universitäten und so auch in Berkeley. In den klassischen amerikanischen Sportarten wie Basketball oder American Football gehört Berkeley zwar nicht zu den Spitzenmannschaften, aber das Zuschauen macht trotzdem Spaß. Ich habe mir am Anfang des Semesters den Sportpass gekauft, mit dem man zu jedem Football- und Basketballspiel der Saison gehen kann. Man sitzt dann in der Student Section und vor allem beim Football ist das eigentlich eine riesige Party, die dann auch von richtigen Parties in vielen Fraternities und Sororities begleitet wird. Wer kein großer Sportfan ist, dem würde ich trotzdem empfehlen zum jährlichen Footballspiel gegen Stanford zu gehen. Die Stanford University ist der Erzrivale von Berkeley und im Big Game spielen beide Mannschaften um die sogenannte „Stanford Axe“. Fast die gesamte Studienschaft kommt zu diesem Spiel und die Stimmung (vor allem bei einem Berkeley Sieg) ist wirklich unbeschreiblich.

Am Ende des Semesters gibt es für diejenigen, die ihren Abschluss machen eine große Feier im Stadion. Dieses Jahr hat ein Nobelpreisträger die Abschlussrede gehalten und es war wirklich ein sehenswertes Event. Wer Freunde hat, die dann im Sommer ihren Abschluss in Berkeley machen, denen kann ich es definitiv empfehlen sich Tickets für die Zeremonie zu kaufen.

Reisen

Ich kann jeder/m ans Herz legen Kalifornien zu erkunden. Die großen Städte San Francisco, Los Angeles oder San Diego bieten viele verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Vor allem San Francisco ist von Berkeley nur ca. 30min mit der Bahn entfernt, sodass man am Wochenende rüberfahren kann. Ich war besonders großer Fan von Kaliforniens Natur. Der eher kühle Norden, die Sierra Nevada inklusive Lake Tahoe und den Nationalparks Yosemite und Sequoia und die beeindruckende Küste sind wirklich sehenswert. Autos kann man sich meistens nur mit einer (amerikanischen) Kreditkarte oder einem amerikanischen Führerschein ausleihen, aber ich habe über die App Turo gute Erfahrungen gemacht.

Abschließend kann ich sagen, dass das Jahr in Berkeley zu den besten meiner Studienzeit gehört hat und ich jedem empfehlen kann sich für den Austausch zu bewerben. Akademisch, persönlich und sozial entwickelt man sich in diesem Jahr extrem weiter und erhält neue Perspektiven und Blickwinkel auf die Welt. Der Spirit und die Gemeinschaft gibt einem von Anfang das Gefühl zuhause zu sein. In diesem Sinne: **Go bears!**